

Bruegel

**Kunsthistorisches Museum, Wien (A)
2. Oktober 2018 bis 13. Januar 2019**

Das Kunsthistorische Museum Wien zeigt vom 2. Oktober 2018 bis 13. Januar 2019 eine altmeisterliche Ausstellung der Superlative. Erstmals überhaupt präsentiert die Sonderschau „Bruegel“ eine in seiner Vollständigkeit nie zuvor da gewesene Exposition über den Stammvater der weltberühmten Malerdynastie der Bruegels: Pieter Bruegel den Älteren (1525/30-1569). Bruegel legte aber nicht nur das Fundament für eine der erfolgreichsten Malerfamilien der Kunstgeschichte, er schuf auch einzigartige Bildmotive, die nicht nur von seinen Erben, sondern ebenso von vielen anderen großen Maler aufgenommen und kopiert wurden. Was man in Wien also sieht, ist nicht weniger als eine der spektakulärsten Kunstschaue der letzten Jahre. Diese weltweit erste monographische Ausstellung über Pieter Bruegel d. Ä. steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Alexander van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich, und Seiner Majestät Philippe, König der Belgier.

Anlass dieser Sonderschau zum Werk des bedeutendsten niederländischen Malers des 16. Jahrhunderts ist der 450. Todestag des Künstlers. In der ersten Etage des Kunsthistorischen Museums kann man insgesamt rund 90 Exponate bewundern, darunter knapp 30 Gemälde und 60 Zeichnungen und Druckgraphiken. Damit sind fast Dreiviertel aller erhaltenen Gemälde und beinahe die Hälfte sämtlicher Druckgraphiken Pieter Bruegels d. Ä. in dieser international herausragenden Exposition zu besichtigen. Denn nur etwa 40 Gemälde, 60 Zeichnungen und 80 Druckgraphiken des Künstlers haben sich erhalten. In Museen und Privatsammlungen zählen die Werke Bruegels auch deshalb zu den kostbarsten und fragilsten Beständen. Die



Ausstellungsansicht: Pieter Bruegel d. Ä., Die Kreuztragung Christi
© KHM-Museumsverband.

meisten Holztafeln sind bislang sogar nie zuvor verliehen worden. Umso mehr darf man die hochkarätige Zusammenschau des Werks in Wien hervorheben. Rund 26 Kulturinstitutionen und zusätzlich nicht genannte Privatleihgeber steuerten zum Gelingen der Ausstellung bei, die ihren Besuchern das Werk Bruegels in zehn Ausstellungsräumen vorstellt. Sechs der Räume widmen sich dabei konkret dem Oeuvre Bruegels, während man in vier Kabinetten über die Technik der Bruegel'schen Kunst und Malerei informiert wird. Dass dabei diese umfangreichen Informationen zur Verfügung stehen, ist einem einzigartigen Forschungsprojekt geschuldet, mit dem das Kunsthistorische Museum in Ko-

operation mit anderen Institutionen über sechs Jahre dem Werk des Künstlers nachging und dabei alle wichtigen Aspekte berücksichtigte.

Pieter Bruegel der Ältere war schon zu seinen Lebzeiten einer der begehrtesten Künstler, weshalb seine Werke bereits damals ungewöhnlich hohe Preise erzielten.

Nur rund vierzig Gemälde von der Hand des Meisters haben sich überhaupt erhalten. Mit zwölf Tafelbildern besitzt das Kunsthistorische Museum die weltweit größte Sammlung an Bruegel-Gemälden. Dies liegt darin begründet, dass Habsburger Sammler schon im 16. Jahrhundert die außerordentliche Qualität und Originalität der Bildwelten Bruegels zu schätzen wussten und sich bemühten, prestigeträchtige Werke des Künstlers zu erwerben. Das Werk Pieter Bruegels des Älteren, der die Landschafts- und Genremalerei revolutionierte, ruft immer noch vielfältige und kontroverse Deutungen hervor. Der Reichtum seiner Bilderwelt und seine scharfsinnige Beobachtungsgabe der menschlichen Spezies üben bis heute eine besondere Faszination auf den Betrachter aus.



Die Ausstellung, mit dem Zusatz „once in a lifetime“ versehen, bietet tatasächlich eine Jahrhundertchance, in die komplexe Bildwelt des Künstlers einzutauchen, seine stilistische Entwicklung und seinen kreativen Schaffensprozess nachzuvollziehen sowie seine Arbeitsmethoden, seinen Bildwitz und seine einzigartige Erzählgabe kennenzulernen.

Zu den Leihgabe-Highlights gehören „Die Heuernte“ aus der Sammlung Lobkowitz in Prag, „Der Hafen von Neapel“ aus der Galleria Doria Pamphilj in Rom, natürlich der „Der Triumph des Todes“ aus dem Prado in Madrid, „Dulle Griet“ aus dem Museum Mayer van den Bergh in Antwerpen, „Der Turmbau zu Babel“ aus dem Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam, „Die Anbetung der Könige im Schnee“ aus der Sammlung Oskar Reinhart ‚Am Römerholz‘ in Winterthur, „Die Anbetung der Könige“ aus der National Gallery in London sowie die Zeichnungen „Die Imker“ aus den Staatlichen Museen zu Berlin und „Maler und Kenner“ aus der Albertina in Wien.

Durch die Kombination einer sowohl chronologischen als auch thematischen Präsentation soll das Publikum die stilistische Entwicklung und Vielseitigkeit seines Werkes nachvollziehen können. Die großen Galleriesäle werden die Meisterwerke Bruegels zeigen sowie Serien und Gruppen wieder zusammenführen, die über Jahrhunderte getrennt waren, während die daran anschließenden Kabinetträume die Ergebnisse der neuesten umfangreichen technologischen Untersuchungen präsentieren und tiefe Einblicke in den Schaffensprozess der Werke ermöglichen. Die Anfänge von Bruegels Karriere als Zeichner und Grafiker werden ebenso nachvollziehbar sein wie seine Innovationen für die Landschaftsmalerei. Ein weiterer Teil der Schau ist

seinen religiösen Werken gewidmet, mit einer Fülle an Meisterwerken wie „Der Triumph des Todes“ und „Dulle Griet“, die eigens in Hinblick auf die Ausstellung restauriert wurden.

Als Besonderheit ist „Die Kreuztragung Christi“ als größte und im Format unveränderte Tafel Bruegels ohne Rahmen und beidseitig sichtbar ausgestellt, als würden die Betrachter dem Maler über die Schulter schauen, um sich von der Fragilität und Beschaffenheit der Holztafel und der Qualität der Malschicht, de-



ren Perfektion auch für den Erhaltungszustand der Bilder über die letzten 450 Jahre eine grundlegende Rolle spielt, überzeugen zu können.

In einem intimeren Raum werden die Gemälde mit Miniaturcharakter ausgestellt und Bruegels Ausbildung als Miniaturmaler thematisiert, wobei das Zentrum der Präsentation von der einzigartigen Zusammenführung beider Turmbau-Gemälde gebildet wird, die einst in der Sammlung Kaiser Rudolfs II. vereint waren. Eine Auswahl von Objekten aus der Zeit Bruegels, die in „Kampf zwischen Fasching und Fasten“ dargestellt sind, soll die BetrachterInnen dazu animieren, die Detailvielfalt dieses so genannten „Wimmelbildes“ wahrzunehmen. Die Bedeutung der einzelnen Szenen sowie Bruegels unübertroffene Gabe, die Materialität der Objekte malerisch festzuhalten, wird für den Betrachter so unmittelbar erfahrbar. Die traditionell moralistisch geprägte Interpretation des Gemäldes wird hinterfragt und Bruegels scharfer Blick als Gesellschaftskritiker herausgestellt.

Anhand von „Winterlandschaft mit Vogelfalle“ und „Bethlehemitischer Kindermord“ wird zudem die Frage nach Werkstattpraktiken aufgeworfen. Der letzte Saal der Ausstellung ist Bruegels Spätwerk gewidmet, wobei eine differenziertere Sicht auf den ehemals als „Bauern-Bruegel“ bezeichneten Künstler geboten wird.

Als Kuratoren zeichnen Elke Oberthaler, Sabine Pénot, Prof. Dr. Manfred Sellink und Prof. Dr. Ron Spronk (Kuratoren) sowie Alice Hoppe-Harnoncourt (wiss. Mitarbeiterin) verantwortlich. Die Ausstellungsgestaltung oblag Tilo Perkmann und der architettura21 ZT GmbH. Zur Ausstellung ist ein großartiger 304-seitiger Katalog erschienen, der als Museumsausgabe für 34,90 €, als Buchhandelsausgabe für ca. 45 € erhältlich ist. Für den Rundgang gilt es den hervorragenden Audioguide zu empfehlen, der in zehn Sprachen zur Verfügung steht.

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Bruegel
Ort und Dauer:	Kunsthistorisches Museum, Wien, (A), Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien (A) 2. Oktober 2018 bis 13. Januar 2019
Veranstalter:	Kunsthistorisches Museum, Wien (A)
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung
Anlass:	450. Todestag Pieter Bruegel d. Ä. (1525/30-1569)
Schirmherrschaft:	Dr. Alexander van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich, und Seine Majestät Philippe, König der Belgier
Ausstellungskuratoren:	Elke Oberthaler, Sabine Pénot, Prof. Dr. Manfred Sellink und Prof. Dr. Ron Spronk (Kuratoren) sowie Alice Hoppe-Harnoncourt (wiss. Mitarbeiterin)
Exponate:	ca. 90 Exponate (ca. 30 Gemälde und ca. 60 Druckgraphiken)
Leihgeber:	rund 26 internationale Leihgeber sowie ungenannte Privatleihgeber
Ausstellungsfläche:	10 Räume (6 Räume zum Oeuvre, 4 Kabinette zur Technik Bruegels)
Ausstellungsgestaltung:	Tilo Perkmann und architettura21 ZT GmbH, Serenella Zoppolat
Öffnungszeiten:	täglich von 10-18 Uhr, Do: 10-21 Uhr
Eintritt:	20 €, ermäßigt: 16 €, Gruppen (ab 10 Personen): 16 € pro Person Kinder (unter 19 Jahre): Eintritt frei
Ausstellungssprachen:	Die Ausstellung ist zweisprachig in deutsch und englisch
Audioguide:	In 10 Sprachen verfügbar: 5 €
Führungen:	Öffentliche Führungen durch die Ausstellung: 4 € pro Person Privatführungen: Tel.: 0043 (0) 152524 5202, kunstvermittlung@khm.at
Publikation:	Katalog: 304 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, 24 x 28 cm: in der Ausstellung 39,95 €, im Buchhandel: ca. 49,90 € (deutsch: ISBN 978-3-99020-174-9) (englisch: ISBN 978-3-99020-175-6)
Symposium:	„The Hand of the Master. Materials and Techniques of Pieter Bruegel the Elder“, Kunsthistorisches Museum, Wien, 6.-8.12.2018
Allgemeine Infos:	Tel.: 0043 (0) 1525240
Internet/ eMail:	www.khm.at und www.bruegel2018.at/ / info@khm.at